

„Dreimal aus dem Bett!“ Wenn ein Opfer von Nierenleiden und Blasen-Unregelmäßigkeiten gezwungen ist, einmal nachts aufzustehen, dann ergriffen ein Krankheitsgefühl, das der Heilung bedarf, Wache aber der Kranke mehr als einmal nachts aufstehen, dann ist sofortige Behandlung sehr angebracht.

BALMWORD TABLETS eignen sich besonders zur schnellen Beseitigung aller Schmerzen in den Nieren. Sie heilen Entzündungen, beseitigen normale Flüssigkeiten und verhindern dessen Ueberfließen auf schmerzhaften Bestandteilen, wodurch der Grund für die Unregelmäßigkeiten beseitigt wird. Es erfrischen tausende von bedrückten Kranken; alle guten und gewissenhaften Druggisten verkaufen und empfehlen sie. Preis \$1.00 per Tube. Geist Nierenleiden. Verkauf in allen Apotheken.

Zahnärztliche Tüchtigkeit Roellität Oekonomie Garantie Freie Untersuchung. BAILEY The Dentist 706 City National Bldg., 16th and Harney Streets, Omaha.

Das Allerneueste Neue künstliche Schallplatten, lehren den Schall zu hören. Dr. M. Kozgall 2715 „D“ Straße, Südseite, Omaha, Neb.

Millard Hotel 200 Harney Street, Omaha, Neb.

Dr. Friedrich A. Sedlitz Deutscher Arzt Office 1270 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.

William Sternberg Deutscher Advokat 950-954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

ED. THIEL Moderner Kundensneider 719 Südliche 16. Straße, Omaha.

Wurphelm 208 1/2 Süd 16. Straße, Omaha, Neb.

STRAND Douglas Clara Kimball Young in „The Casiest Way“ Rainee Preise dieselben als abends.

Wichtige Neuigkeit für Sie! Auf Seite 6 dieser Ausgabe unter dem „Jornal“ zu verkaufen. Angelegenheiten finden Sie eine Form, die speziell für Sie bestimmt ist.

Kinder der Not.

Roman von Max Kres.

„Ich bin kein ausgeglückter Mensch, ich bin ein Mensch mit seinem Verdienst.“ (Cont. vord. Nummer, „puttens letzte Tage“.)

In glänzendem Schneemantel schaute die Stoppel ins Tal. Schnee und Eis ringsumher. Der Kamm des Riesengebirges funkelte im Sonnenschein in grellem Licht, und die Felsen und Farnen in Nüßgebirg Reich bogen sich unter der Last der Schneemassen. Es bedeckte die Felsen und die Tische der Ebene, und sogar die flüchtig dahinschießenden Berggipfel hatte der Frost in seinen Kamm gefangen. Durch die Luft ging ein feines Klingeln, und abends strahlten die Sterne so nahe, als könnte man sie mit einem Steinwurf erreichen.

Es war ein Tag in der Weihnachtszeit des Jahres 1812. Konrad von Lössau stieg mit dem Fuß der Späne weg, die von seiner Schmirgelarbeit abgefallen waren. Er war beschäftigt gewesen, in der Scheune für einen Spaten, dessen Stiel zerbrochen war, einen neuen anzufertigen. Jetzt fand er von seinem Sitz auf und redete und streckte die freigeordneten Glieder.

„Donnerwetter, ist das kalt!“ Er hauchte in die Hände und schlug die Arme mehrmals kreuzweise übereinander gegen die Schultern. Dann betrachtete er sein Werk.

„Ein Weisheitsfuchs ist's nicht!“ brummte er. „Aber es muß gehen!“ Er holte ein Stück Holz, um es zu taufen — „Ist der Teufel dieses Hungerlebens!“

Er trat in das Tor der Scheune. Hell fiel der Sonnenschein auf ihn. Die schlanke, geschmeidige Gestalt stand in selbstsamem Widerspruch mit dem charaktervollen Kopf. Der erste sah man die blühende Jugend an, aber das Haar war ergraut, das fühlte geschneitene, energische Gesicht zeigte tiefe Falten, und ein finsterner Zug von Verbitterung und verhaltenem Groll lag darauf, das den Mann weit über seine achtundzwanzig Jahre gealtert erschienen ließ.

Er warf einen Blick hinaus zum Gehirgkamm, dessen blendende Weiße durch das fahlerne Blau der Luft zu ihm heruntergrüßte.

„Sie wird anhalten mit der Kälte!“ murmelte er. Er wollte hinuntergehen in das Wohnhaus. Da hörte er sich von der Straße her anreden.

„Guten Tag, Jungherr!“

Er sah nach dem Sprecher; es war der Boie, der vom Dorf aus täglich nach der Stadt ging, um Besorgungen und Einkäufe für das Gut und die Dorfbewohner zu machen.

„Guten Tag, Christ!“

„Ruhiger Tag heute, Jungherr!“

„Sundstahl, Christ! Was gibt's neues in der Stadt?“

„Es geht ihm schlecht!“

„Wem?“

„Dem Lampen!“ (Damals viel gebrauchter, verflämelter Ausdruck für „der Kaiser“ Tempercut.)

Konrad horchte auf.

„Wieso?“

„Na — es hat ihn!“

„Donnerwetter, Christ, laßt Euch doch nicht jähren! Was hat ihn? Wer hat ihn?“

„Na, die Kälte hat ihn! Seine Arme ist kaputt!“

„Wieder horchte Konrad hoch auf. Der Alte nickte.

„Sawohl! Er hat Buletiner (Buletiner) geschickt — da heißt's drin! In der Stadt haben sie sie! In Schnee und Eis begraben, so liegt die große Arme!“

„Kam zu glauben, Christ!“

„Ist aber so, Jungherr! Und das beste kommt noch! Durch Glogau ist er durchgekommen.“

„Wer?“

„Na, der Lampen!“

„Ihr seid verrückt, Christ! Er ist doch in Rußland!“

Christ lachte.

„Gemein, Jungherr, getroffen! Aber es muß ihn nicht mehr gefallen haben zwischen Eis und Schnee und Spaten — denn mitten in der Nacht ist er im Schlitten durch Glogau durchgekommen, hat beim Postmeister angehalten — und der hat ihn erkannt, ganz genau, Jungherr! Die Pferde gewöhnt, hat sich einen heißen Kaffee lassen — und dann, heil, ist die tolle frostige Weitzergangen, moßig, weiß kein Mensch!“

„Christ, Christ, Ihr habt Euch was ausfinden lassen!“ meinte Lössau ungläubig.

„Dann hat sich die ganze Stadt was ausfinden lassen, Jungherrchen! und ich selber hab' die Buletiner gelesen, der Apotheker hat sie — das Leben ist nicht gerade meine starke Seite und immer ein verfluchtes Stück Arbeit — na, aber die hab' ich doch gelesen! Und wenn's da drin steht, wird's wohl wahr sein — denn zum Spott wird der Lampen-

„Sehr wichtig!“

„Schick los!“

„Napoleon ist aus Rußland geflüchtet, heißt es! Seine Arme ist verloren!“

„Mit einem Satz war sie wieder aus dem Sattel herunter und stand mit blühenden Augen neben ihm. Nicht möglich! Woher weißt du?“

„Christ hat die Nachricht aus der Stadt mitgebracht!“

„Konrad, wenn das wahr wäre!“

„Ja, wenn es wahr wäre! Aber es scheint so!“

„Dann — dann —“ — ihre Augen suchten in dem strahlenden Blau des Himmels, als hätte dort geschrieben, was sie sprechen wollte — dann mühte es Morgen werden nach der langen Nacht! Mühte es nicht, Konrad?“

„Er zuckte die Achseln.“

„Wer kann's wissen! Der Deutsche ist kein Spanier, und er versteht sich vorzüglich darauf, günstige Gelegenheiten zu verpassen.“

„Die nicht, Konrad, die nicht! Die ist zu groß, die zuckt ihm ans Herz, daß er fährt — er muß, Konrad, er muß.“

„Ja, wenn es nach uns ginge, Laß nur die Dinge gehen, Konrad! Du bist kleinnützig geworden.“

„Ist's ein Wunder?“

„Sie legte ihre Hand auf seine Schulter.“

„Rein, armer Freund, es ist kein Wunder! Aber laß den Kleinnut nicht Herr über dich werden! Das ist das schlimmste — dann bist du verloren! Hab' ich den Mut verloren oder mein Vater? Und wie oft haben die Wasser über uns zusammen geschlagen wollen! Aber doch sind wir jedesmal wieder aufs Trockene gekommen! Kopf hoch, Konrad! Wenn Christ's Nachrichten wahr sind, dann muß die Erde beben und die Felsen und Trümpfen aus dem Schilde aufrücken! Nachher sprechen wir weiter! Wie wird sich mein Vater freuen! Aber nun, vorwärts, der Rappe fährt und wird ungeduldig — er wundert sich offenbar, was ich für eine Schwächlinge geworden bin!“

„Sie trat zu dem Pferd und freilich wieder seinen Hals.“

„Ja, ja, sprich sie dabei, Rappchen, das ist schon eine Nachricht, bei der man mal einen Aufschrei machen kann! Aber nun, komm!“

„Im Nu war sie im Sattel.“

„Bis nachher, Konrad!“

„Er nickte ihr zu.“

„Und nun ritt sie vorwärts. Erst langsam, dann im Trab, und bald fuhr sie der nachschauende Lössau in gestrecktem Galopp über die Landstraße dahinschreit. Langsam ging er ins Haus zurück.“

„Ach ja,“ murmelte er, „arme Leute! Warum sind wir beide nicht auf einem anderen Stern geboren? Aber vielleicht — vielleicht — doch noch.“

„Seit etwa fünf Jahren kannten sie sich. Im Winter 1807, der der Niederlage des Vaterlandes, wie sie der Friede zu Lützen besiegelt hatte, geriet er, hatte ein seltsames Gerücht durch das Dorf und die Umgebung seinen Weg genommen. Das Einziehungsheer — so hieß es — habe neue Bewohner gefunden.“

Das Einziehungsheer war ein weit draußen vor dem Dorf liegendes einfaches, kleines Wohnhaus, welches sich vor langen Jahren ein entfernter Verwandter der Familie Lössau gebaut hatte, der zum Schenker und Wirtshaus geworden war und mit niemand mehr in Beziehung kommen wollte. Darin hatte er die Zeit bis an seinen Tod gehaust. Seitdem mochte das Gebäude wohl an zwanzig Jahre leer gestanden sein — kein Mensch hatte es haben mögen, denn seltsame Spukgeschichten flatterten im Dach und Giebel, und auch sonst bot der Aufenthalt darin wenig Verlockendes. Aber damals 1807 war doch das Unglaubliche geschehen.

(Fortsetzung folgt.)

Frau Diola hielt, die Gattin des Plümbiers Hymel, hielt von Cumberland, Md., dem sie die Summe von \$2,825 in Bargeld, welche sie während der Schlafenszeit unter ihrem Kopfkissen verborgen gehalten hatte. Durch ihren Ehemann ließ sie die Polizei benachrichtigen, welche infolge eines geöffneter Fensters anfänglich an einen Diebstahl glaubte. Nach einer Unterredung mit der Frau verhaftete dieselbe aber den Ehemann, der dem ihn ausfragenden Staatsanwalt J. Phillips Roman gestand, daß er das Geld in einem Eimer im Hof seines Hauses vergraben habe, wo es durch den selbstverleumdenden Sheriff Walter B. Clay aufgefunden wurde. Hyl wurde von den Behörden freigelassen.

In dem St. Marien Hospital zu Orange, N. C., erlag der 43jährige Zimmermann Charles Anderson dem Rinnbodenkrampf, den er sich kürzlich bei der Vornahme von Reparaturarbeiten durch einen Fall zuzug, wobei ihm ein Nagel in das Kinn drang. So weit sich jetzt ermittelt werden konnte, hat Anderson, der in Bloomfield in Post und Logis hand und seit mehreren Jahren in der Druckschreiberei angesetzt war, keine Angehörigen in jener Gegend.

Classified Ads You Should Read

Wenn Sie Ihre Annonce nicht selbst auf wirksame Weise abfassen können, dann lassen Sie sich von uns helfen—wir verstehen es!

- Klassifizierte Anzeigen.**
- Verlangt—Weiblich.**
- Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Erfahrung nicht bedingt. Telephone Gorney 2598. —5-21-17
- Verlangt: — Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau B. W. Richardson, 3100 Chicago Straße. —5-19-17
- Verlangt: — Mädchen für zweiklassige Arbeit. Empfehlungen erwünscht. 504 N. 22. St. Tel. D. 18. —5-18-17
- Stellengeführ: — Respektable Frau, Ende 40. Jahre, sucht Stelle als Haushälterin. Gehet auch an Herrn. Adressen unter Box D S Omaha Tribune. —5-19-17
- Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für zweiklassige Arbeit. Empfehlungen erwünscht. 504 N. 22. St. Tel. D. 18. —5-18-17
- Verlangt: — Mädchen für attraktive Stüttdienst-Stellung. J. W. Bennett Co., 13. und Capitol Ave. —5-19-17
- Verlangt—Männlich.**
- Agenten verlangt: — (Leidster Verdienst) für mein Haar-Erweichungsmittel — frühe Verfassung — auch für andere Schuhmedizinen. Schreibt Dr. A. Regel, Shelby, Ia. —5-25-17
- Fabriken und Geschäfte.**
- Zunderarbeiten — geht nach dem Westen! Verwendungen nach Colorado jetzt im Gange. Großer Lohn, freie Fahrt und eine Gelegenheit, eine eigene Farm zu bekommen. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Straße. —4-
- Das preiswürdigste Essen bei Peter Knapp. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Wochentagen 25 Cents. —4-
- Zimmer zu vermieten.
- Gut möblierte Haushaltungs- und Schlafzimmern, \$2.50 aufwärts. Spward 1611. —5-25-17
- Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für niedrigeren und ansässige Arbeiter; \$6.00 pro Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —4-
- Wird bringende Trauringe bei Brodegar's, 16. und Douglas Str.
- Anlage-Bankier.**
- Stadt- und Farm-Darlehen schnell abgeschlossen. Besuchen Sie mich. J. B. Waldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. —8-5-17
- Zu verkaufen.**
- Eine nette 5 Room-Cottage, außer Heizung modern; Front nach Osten; Entfernung für Fußgänger, 2 Blöcke von öffentlicher Schule, 6 Blöcke nach deutscher katholischer Kirche. Neulich geputzt. Preis \$2000.00 in bar oder auf Abzahlung. Ansuchen in 2456 S. 19. St. D. 7051. —5-22-17
- Verpflichten Sie, ein Heim in Omaha zu kaufen?**
- Dies ist ein Happen: 2 Lots, 100 Fuß Front und 150 Fuß tief; 7 Zimmer Cottage; Luftheizung; heißes und kaltes Wasser und Gasbeleuchtung; 1 1/2 Blöcke von öffentlicher Schule und nur 4 Blöcke von Greighton Kirkendall Schule. Preis \$2000.00. Schreibt an J. B. Fenner, 52 Douglas Bldg., Omaha. —5-22-17
- Zu verkaufen.**
- Ein Plasmith Shop nebst allen dazu gehörigen Maschinen und Stock und ein geräumiges Wohnhaus in einer meist deutschen Stadt und Umgebung. Ein blühendes Geschäft für den richtigen Mann. Zum Verkaufe, daß dieses Geschäft nicht verkauft wird, werde ich es auch verrenten. Heinrich Speppers, Stahlhändler, Neb. —5-16-17 —21-22-17
- Farmen zu verkaufen.**
- Mississippi Farmen. Goldgruben-Land; kein besseres, \$25 bis \$40 per Acker. W. Z. Smith
- Montana.**
- Wöchentliche Musikfesten Valley Expedition nach Harlowtown, Mont. \$25.45. D. S. Gipe, 505 Bee Bldg., Omaha. —6-4-17
- Missouri-Farmen.**
- Kleine oder große, verbesserte oder unverbesserte; Preise und Bedingungen nach Wunsch; leichte monatliche Abzahlungen. Gehet mit uns. Expedition ersten Samstag jeden Monats. Houston & Rainey, 600 Barton Bldg., Omaha. Tel. Douglas 1322. —4-
- Nebraska Farmen zu verkaufen.**
- Kleine Nebraska Farmen zu leichtem Zahlungen — 5 Acker aufwärts. Wir bearbeiten die Ihnen verkaufte Farm. The Hungerford Potato Growers Ass'n, 15. u. Seward Str., Omaha, Neb. D. 9371. —4-
- Geflügel und Bedarfsartikel.**
- Gier jetzt zum halben Preis von Tom Barron World's Champion-Hühnern. — Eierlegende einfarbige Weiße Leghorns; Verfrachtung garantiert; diese Hühner haben im November 1916 den Preis gewonnen; wie auch einzelne erstklassige Leghorn Hühner, Cherrycroft Farm, Dept. U. R. D., Omaha, Neb. Wir haben auch Weiße Indianer Springer Enten, reguläre Eiermaschinen. —5-21-17
- Dachbedeckung — Ledt Ihr Dach?**
- Wir reparieren selbigen für die halben Kosten, die andere verlangen und garantieren unsere Arbeit. Webber Roofing Co. Tel. Dougl. 3261—411 Ware Bldg. —9-1-17
- Kopffissen und Matrassen.**
- Omaha Pillow Co. - Matrassen überarbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Taming Str. Douglas 2467. —10-1-17
- Automobile.**
- The Clear, \$845. Fabriziert von Pyrima, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestelt hat. Borsigial. Agenturen ausfinden. Schreibt uns Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Yowa. Nebraska Clear Co., 135 N. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.
- Elektrisches.**
- Gebrachte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. E. Von & Gray, 116 Süd 13. Str.
- Kodak „Finishing“.**
- Films frei entwickelt, in einem Tage. Kofe Kodak Studio, Reville Bldg., 16. und Harney, Omaha. —12-1-17
- Detektives.**
- James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Taylor 1136. Wohnung, Douglas 802. —4-
- Omaha Mineralwasser. Doug. 4753. —7-10-17
- Massage, Sulfur-Bäder aller Art, ebenso einfache Barmenbäder bei Maria Weiger, 228 Reville Bldg., 16. u. Harney Straße. Offen Sonntag und abends. —12-1-17**
- Grabsteine.**
- Monumente und Grabsteine, in geschicklicher bis feinsten Ausführung, aus amer. und importiertem Granit. A. Braffe & Co., 4316 S. 13. Str. Tel. South 2670. —4-
- Medizinisches.**
- Hämorrhoiden, Histen kuriert. Dr. E. A. Larry kuriert Hämorrhoiden, Histen und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. A. Larry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18
- Chiropractic Spinal Adjustments.**
- Dr. Edwards, 24. & Farnam, D. 3445
- Advokaten.**
- Henry Sherman, Deutscher

Rechtsanwalt, Advokat und Notar. 4925 Süd 24. Straße. Telephone South 1247. South Omaha, Neb.

Bush & Borghoff. Telephone Douglas 3819. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittlung. Zimmer 720 North-Seward Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

Pracht-Einband für „Deutsch-Amerika“! Die interessante illustrierte Wochen-schrift der Täglichen Omaha Tribune. Viele Leser von „Deutsch-Amerika“, der historischen und hochinteressanten Zeitschrift der Täglichen Omaha Tribune, haben den Wunsch geäußert, dieselbe einbinden und aufbewahren zu können. Wir wurden dadurch veranlaßt, einen Einband herzustellen zu lassen und zum Verkauf zu bringen, der den Lesern Gelegenheit gibt, diese epochenmachende Zeitschrift aufzubewahren, denn in späterer Zeit wird ein Jahrgang dieser Zeitschrift von erhöhtem Wert sein. Die Einbände umfassen die Nummern dreier Monate oder eines ganzen Jahrgangs. Sie sind sehr geschmackvoll mit schwarzem Umhang und goldener Aufschrift hergestellt, und werden eine Zierde jeder Bibliothek bilden. Die Preise der Einbände sind wie folgt: Vollständiger Jahrgang, alle Nummern von Abonnenten geliefert, gebunden, \$1.75. Alle Nummern eines Vierteljahres, von Abonnenten geliefert, gebunden, \$1.50. Vollständiger Jahrgang, alle Nummern von Deutsch-Amerika von der Täglichen Omaha Tribune nachgeliefert, gebunden, \$4.00. Alle Nummern eines Vierteljahres, von der Täglichen Omaha Tribune nachgeliefert, gebunden, \$2.60. Porto extra.

Silet Häkelbuch No. 1. Von Jane Ford.

YOKES CAPS TOWELS

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Milady'singerie No. 1. Von Emma Fozner.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Suchen Sie Arbeit? Lassen Sie eine kleine Anzeige in der „Täglichen Omaha Tribune“ einrücken. Cylor 540 Anzeigen-Abteilung.